

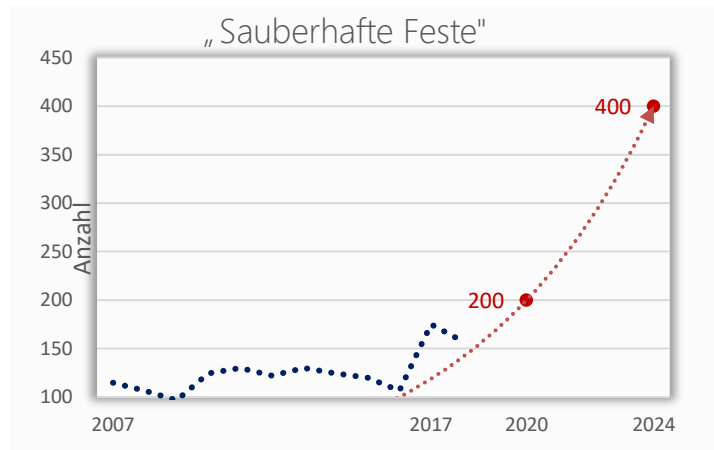
## Erfolge messen

Die Feststellung ob geplante Maßnahmen innerhalb einer Planungsperiode durchgeführt werden konnten oder nicht, war bisher Grundlage für eine Evaluierung der Abfallwirtschaftspläne. Zukünftig wird mit Hilfe von wirksamkeitsorientierten Indikatoren der Grad der Zielerreichung überprüft werden. Die wiederholte Auswertung der für diese Indikatoren notwendigen Daten soll sicherstellen, dass Maßnahmen so gesetzt und im Bedarfsfall auch entsprechend angepasst werden, dass sie zu einer Erreichung der gesteckten Ziele innerhalb des vorgesehen Zeitrahmens führen.

### Anzahl Sauberhafte Feste

Die jährliche Anzahl an Sauberhaften Festen dient als Erfolgskontrolle bei der Etablierung einer nachhaltigen Eventbranche in Niederösterreich. Die aktuelle Planung umfasst die Weiterentwicklung der „**Sauberhaften Feste**“ mit umfangreichen nachhaltigen Kriterien entsprechend der „Green Events Austria“.

Der bisherige Erfolg dieses Maßnahmen-schwerpunkts in der Öffentlichkeitsarbeit der letzten Jahre lässt sich an der steigenden Tendenz der jährlich veranstalteten „Sauberhafte Feste“ ablesen. Ausgehend von jährlich 300 -400 „Sauberhaften Festen“ wird angenommen, dass bereits ein Drittel davon auch den Mindestkriterien der „**Green Events**“ entsprochen hat. Für das Jahr 2020 wird ein Zielwert von 200 und für das Jahr 2024 ein Zielwert von 400 „Sauberhaften Festen“ angestrebt, die den Anforderungen von Green Events“ entsprechen.

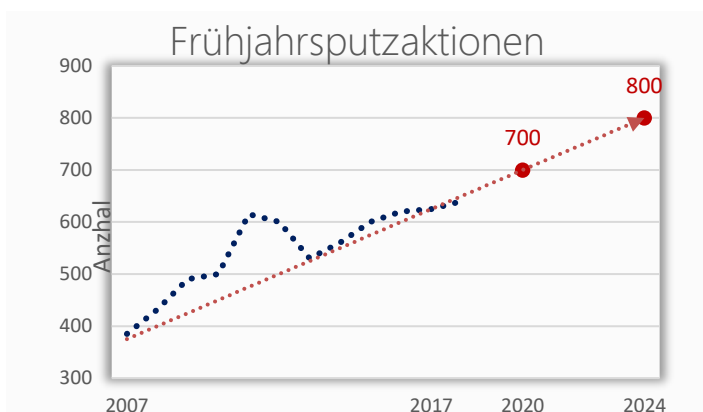


### Anzahl Frühjahrsputzaktionen

Als Indikator für den Erfolg der Kampagne „**Wir halten Niederösterreich sauber!**“ dient die Anzahl an jährlich durchgeführten Frühjahrsputzaktionen. Diese soll bis 2020 auf 700 und bis 2024 auf 800 Aktionen in Niederösterreich gesteigert werden.

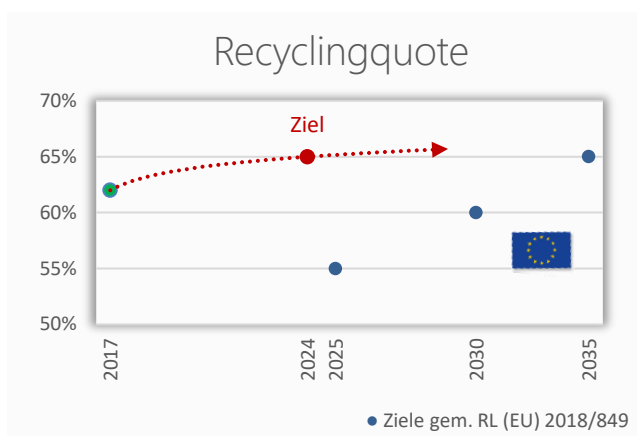
Frühjahrsputzaktionen sind seit Jahren ein besonderer Schwerpunkt in der abfallwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit in NÖ. Eine jährlich steigende Anzahl an Früh-

jahrsputzaktionen belegt den bisherigen Erfolg. Weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und eine noch engere Verknüpfung mit der Kampagne „#Trennsetter“ soll diesen positiven Trend fortsetzen.



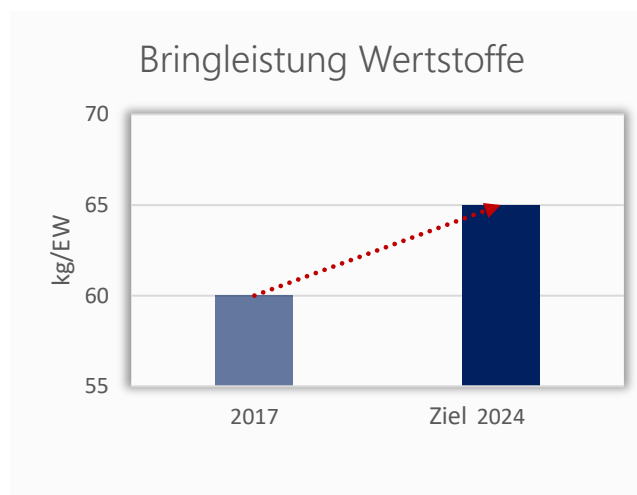
## Recyclingquote

Die Recyclingquote NÖ beschreibt jenen Anteil der kommunal gesammelten Abfälle, die einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Die Auswertung der Bilanzdaten und eine Verteilung der Stoffströme entsprechend der Studie „Detail-Auswertungen EDM“<sup>48</sup> ergibt aktuell eine Recyclingquote von 62 %. Mit dem Ziel, möglichst viele Abfälle in den stofflichen Kreislauf zurückzuführen, soll die Recyclingquote weiter verbessert werden. Die im Rahmen des Kreislaufwirtschaftspakets festgelegte Recyclingquote für kommunal gesammelte Abfälle beträgt 55 % bis 2025 und 65 % bis 2035<sup>49</sup>. Vor diesem Hintergrund setzt sich Niederösterreich das Ziel im Jahr 2024 bereits das europaweite Ziel für 2030 von 65 % zu erreichen.



## Bringleistung Wertstoffe

Die „Bringleistung Wertstoffe“ zeigt die Masse an ausgewählten Wertstoffen, die im Bringsystem an den Sammelzentren pro Einwohner erfasst wird und an den Wertstoffmarkt weitergegeben werden kann. Dazu zählen Holz, Metalle, Kartonagen und Fette, zukünftig wird auch die Fraktion der Nicht-Verpackungs-Kunststoffe hinzugerechnet werden. Für 2017 beträgt die „Bringleistung Wertstoffe“ 60 kg/EW. Durch die bereits in der vorhergehenden Periode initiierte Maßnahme zur Weiterentwicklung der Altstoffsammelzentren als regionale Wertstoffzentren sowie Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „wertvolle Abfälle“ soll die Wertstoffsammelmenge am WSZ erhöht und der Anteil im Restmüll reduziert werden. Ziel ist eine jährliche „Bringleistung Wertstoffe“ im Jahr 2024 von 65 kg/EW.a.

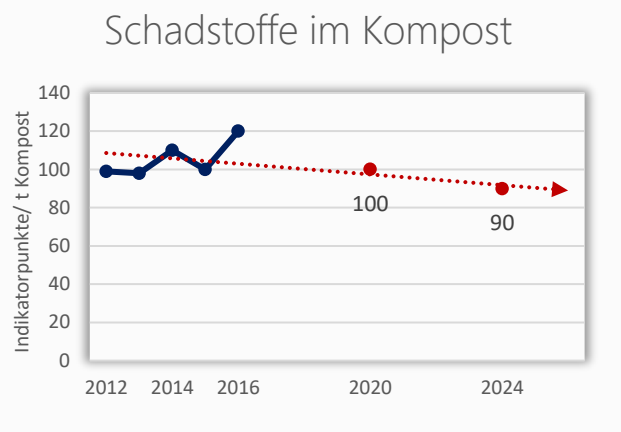


<sup>48</sup> Umweltbundesamt (2018): Fortschreibung des Niederösterreichischen LAW 2016, Detail-Auswertungen aus EDM, Wien

<sup>49</sup> Richtlinie (EU) 2018/849

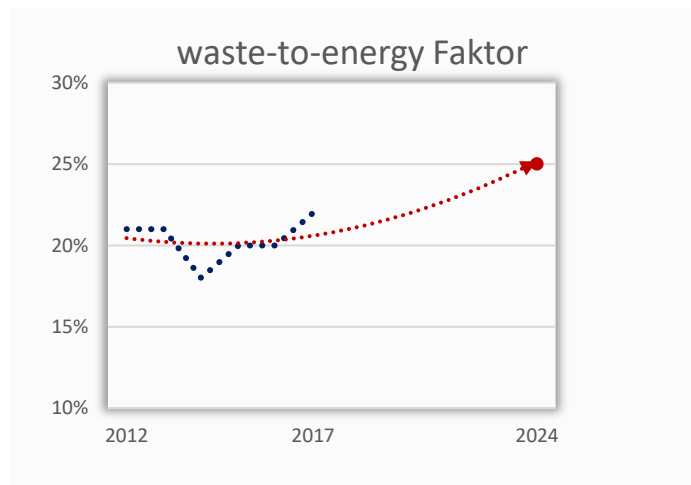
## Schadstoffmenge im Kompost

Der Indikator „Schadstoffmengen im Kompost“<sup>50</sup> beschreibt die Summe der Schadstoffgehalte im Kompost, gewichtet nach deren Umwelt-Gefährdungspotenzial. Die Gewichtung der Schadstoffe erfolgt mit der Ökobilanzierungsmethode „Eco-indicator '99“ wobei einzelnen Stoffen spezifische Schadenspunkte für umweltaktive Stoffe zugewiesen werden. Als Datengrundlage dienen die vom Kompost & Biogas Verband Österreich erhobenen Schadstoffgehalte sowie die Massen an hergestellten Komposten in NÖ. Seit dem Jahr 2009 sind steigende gewichtete Schadstoffgehalte zu beobachten. Ziel ist eine Senkung bis zum Jahr 2020 auf 100 sowie bis 2024 auf 90 Punkte pro Tonne Kompost.



## Waste-to-energy Faktor

Abfälle stellen einen Ersatz für fossile Brennstoffe dar. Die thermische Verwertung kommunaler Abfälle ist ein wesentlicher Teil der nachhaltigen Abfallbewirtschaftung in Niederösterreich. Der waste-to-energy Faktor<sup>51</sup> beschreibt den Anteil der genutzten Energie am Energiepotenzial in kommunal gesammelten Abfällen. Das Energiepotenzial errechnet sich aus den kommunal erfassten Abfallmengen und den Heizwerten der relevanten Abfallfraktionen. Dem gegenübergestellt ist der Energie-Output aus Verbrennungsprozessen kommunaler Abfälle, in diesem Fall nach Angaben der MVA Dürnrohr. Zukünftig sollen auch Daten der MVA Zistersdorf herangezogen werden. Der Energie-Output aus Vergärungsprozessen wird nicht berücksichtigt, da dieser Verwertungsweg eine untergeordnete Rolle für kommunale Abfälle spielt. Der Vergärungsprozess wird jedoch im Indikator bereits vorgesehen und soll zukünftig in die Berechnung miteingehen. Für das Jahr 2017 beträgt der waste-to-energy Faktor 22 %. Durch verstärkte Nutzung des energetischen Potentials von Abfällen soll dieser bis 2024 auf 25 % angehoben werden.



<sup>50</sup> GEO Partner AG, 2009: Erfolgskontrolle abfallwirtschaftlicher Ziele aus stoffstromwirtschaftlicher Sicht: Erste Umsetzung des Indikatorkonzepts mit Indikatorwerten

<sup>51</sup> GEO Partner AG, 2009: Erfolgskontrolle abfallwirtschaftlicher Ziele aus stoffstromwirtschaftlicher Sicht: Erste Umsetzung des Indikatorkonzepts mit Indikatorwerten